

SLV NRW H. Willert (Vorsitz)

## Brief der Schulleitungsvereinigung SLV NRW an die Mitglieder der SWK sowie die Mitglieder der Kultusministerkonferenz

### **Thema: Empfehlungen zum Umgang mit dem Lehrkräftemangel – Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)**

Sehr geehrte Mitglieder der SWK, sehr geehrte Bildungsministerinnen und Bildungsminister der Länder,

mit großem Interesse haben die Vorstandsmitglieder der Schulleitungsvereinigung NRW die Stellungnahme der SWK zum Thema „Empfehlungen zum Umgang mit dem Lehrkräftemangel“ gelesen und zur Kenntnis genommen.

Die Schulleitungsvereinigung NRW (SLV NRW) ist ein schulformübergreifender Verband in NRW, der die Belange von Schulleitungen aller Schulformen vertritt.  
<https://neu.slv-nrw.de/home/>

Sie ist Mitglied im Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands e.V.  
<https://www.schulleitungsverbaende.de/>

SLV NRW begrüßt sehr, dass das Thema „Lehrkräftemangel“ endlich aufgegriffen wird!

Die Situation der Lehrkräfteversorgung ist schon jetzt an vielen Schulen Deutschlands besorgniserregend. Sie wird uns über viele Jahre beschäftigen!

Im Folgenden nehmen wir Stellung zu den 6 Punkten der zentralen Empfehlungen der SWK. Dabei nutzen wir den praxisnahen Blick von Schulleitungen unterschiedlicher Schulformen im Land NRW.

Wir erlauben uns in dieser Stellungnahme

- kritisch-konstruktive Fragen zu stellen.
- alle Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt unserer bildungspolitischen Überlegungen zu stellen.
- zum 75. Geburtstag des deutschen Bildungsföderalismus Stellung zu beziehen.
- radikale Gedanken zu äußern – radikal im Sinne von „an der Wurzel zu greifen und von dort aus möglichst umfassend, vollständig und nachhaltig zu lösen“ (Quelle Wikipedia).

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Interesse an dieser Stellungnahme!  
Freundliche Grüße

Vorstand:

Harald Willert, Vorsitzender, Dr. Burkhard Mielke, Geschäftsführer, Martina Reiske, Schriftführerin

Beisitzer:

Roswitha Weber, Wolfgang Siebeck, Joan Krebs-Schmid, Yvonne Schormann-Budde, Rüdiger Schipper

Backoffice: Hans Dieter Hummes, Margret Rössler

Sparkasse Bielefeld

IBAN: DE55480501610076003839

BIC/SWIFT: SPBIDE33XXX

E-Mail: [kasse-slv@slv-nrw.de](mailto:kasse-slv@slv-nrw.de)

H. Willert, 1. Vorsitzender SLV NRW

M. Reiske, Schriftführerin SLV NRW

Die Daten zum Lehrkräftemangel sind alarmierend. Die Situation wird sehr überzeugend in der Empfehlung dargestellt.

Schon zu Beginn der 1990 Jahre wurde der Lehrkräftemangel deutlich. In NRW sollte dem Lehrkräftemangel mit großen Plakataktionen entgegengewirkt werden. Im Nachhinein betrachtet waren die Versuche, dem Lehrkräftemangel konstruktiv und ideenreich zu begegnen, halbherzig. Sie sind allesamt gescheitert.

Nun stehen die 16 Länder im Bereich der Bildung vor großen Herausforderungen. In dem Artikel „Allein auf dem Gipfel“ in „Die Zeit“ vom 23. Februar 2023 wird das gesamte Ausmaß der Bildungskatastrophe deutlich.

Zitate aus dem Artikel:

„... die Kompetenzkurve unserer Schülerinnen und Schüler kennt nur eine Richtung - nach unten“

...„Die Corona-Krise hat manchen hoffen lassen, dass Deutschland seine Selbstblockaden überwindet... doch Corona ist zu Ende und von der Hoffnung ist nichts mehr übrig. Nichts zeigt das so gut wie die Schulpolitik, die schnell wieder in alte Muster verfällt, in Krisengehechel, Denkfaulheit und Kompetenzwirrwarr.“

...„Die Bildungspolitik steht da, wo sie schon häufig stand: sich selbst im Weg.“

...„Die KMK fasst-anders als viele meinen-so gut wie keine offiziellen Beschlüsse. Sie ist eine Art unverbindlicher Dauergipfel...“

...„Zurzeit braucht die KMK für einen Beschluss im Schnitt mehr als ein Jahr.“

Beim Lesen dieses Artikels gefriert bildungspolitisch interessierten Menschen, die Schülerinnen und Schüler jeder Schulform voller Engagement Bildung nahe bringen wollen, das Blut in den Adern!

Schon 2009 hat Hattie in seiner Studie festgestellt, dass qualifizierte Lehrkräfte für den Lernerfolg von Schülerinnen und Schüler unverzichtbar sind.

Schauen wir daher auf die Empfehlungen der SWK dem Lehrkräftemangel zu begegnen.

Die SLV NRW ist der Auffassung, dass die KMK die Empfehlungen grundsätzlich so prüfen sollte, dass eine einheitliche Vorgehensweise aller Länder sichtbar wird.

## **Punkt 1: Erschließen von Beschäftigungsreserven bei qualifizierten Lehrkräften**

### **1.1 Lehrkräfte im oder kurz vor dem Ruhestand**

Der Ausbau von Initiativen zur Beschäftigung von Lehrkräften im Ruhestand ist nach Auffassung der SLV NRW sinnvoll. Auf die Resultate dieser Maßnahmen schauen wir mit Spannung. Viele Lehrkräfte suchen den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand, weil sie keine Kraft mehr haben, dem herausforderndem Alltag gerecht zu werden. Die Beschäftigungsanreize von Lehrkräften im Ruhestand könnten eine hohe Flexibilität sowie eine angemessene Bezahlung sein.

Die Weiterbeschäftigung von Lehrkräften über die Altersgrenze hinaus kann nur auf freiwilliger Basis stattfinden und muss genau geprüft werden. Dabei geht es um Belastbarkeit, Machbarkeit und Qualität.

Die Flexibilität von Schulleitungen beim Abschluss entsprechender Verträge begrüßt die SLV NRW sehr. Schulleitungen benötigen unbedingt ein hohes Maß an Flexibilität, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Das Ziel der selbständigen Schule, das in den späten 1990 Jahren verfolgt wurde und später als eigenverantwortliche Schule deklariert wurde, ist leider in den Ländern nicht weiter verfolgt worden.

Die SLV NRW steht für die Weiterentwicklung dieses Ziels und kämpft um die Anerkennung des Berufs „Schulleitung“ als eigenständiger Beruf.

### 1.2 Reduktion der Unterrichtsverpflichtung aus Altersgründen

Die Prüfung einer Ergänzung der Arbeitszeitverordnung sieht SLV NRW aus der schwierigen Situation der Lehrkräfteversorgung heraus als sinnvoll an. Für die Abdeckung außerunterrichtlicher Tätigkeiten durch Lehrkräfte mit Altersabminderung kann nur gelingen, wenn Schulleitungen die Stärken und Kompetenzen dieser Lehrkräfte entsprechend flexibel nutzen können.

### 1.3 Lehrkräfte in Teilzeit

In einer sich verändernden Gesellschaft setzen vor allem junge Menschen bei ihrer Berufswahl auf eine hohe Flexibilität. Berufe, die diese Flexibilität mit sich bringen, stellen für Menschen eine hohe Attraktivität dar.

Die Empfehlungen der SWK gehen leider in eine völlig andere Richtung.

Möglichkeiten der Teilzeitbeschäftigungen werden eingegrenzt.

Voraussetzungslose Teilzeit soll eingeschränkt oder sogar abgeschafft werden.

Die SLV NRW sieht diese Maßnahmen im Hinblick auf Lehrkräftegewinnung als nicht zielführend an. Menschen werden durch derart unattraktive Arbeitszeitgestaltungen davon abgehalten, den Beruf einer Lehrkraft zu ergreifen.

### 1.4 Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung in Anlehnung an das Konzept der Vorgriffsstunden

Eine weitere Erhöhung der Lehrerarbeitszeit, auch wenn diese finanziell ausgeglichen wird, sieht die SLV NRW als äußerst kritisch an.

Schon jetzt ist der Krankenstand an allen Schulen im Land dramatisch. Viele Lehrkräfte sind im Alltag hohen Herausforderungen ausgesetzt. Die „Erholungszeiten“ an den Wochenenden oder in den unterrichtsfreien Zeiten müssen für Unterrichtsvor- und nachbereitungen sowie für Korrekturen genutzt werden. Das breite Abbild unserer Gesellschaft ist täglich in Schulen aller Schulformen präsent. Lehrkräfte werden mit großen sozialen Problemen konfrontiert. Viele Lehrkräften leiden unter Schlafstörungen, Belastungsstörungen und Erschöpfungszuständen.

Die SLV NRW sieht eine weitere Erhöhung der Lehrersarbeitszeit als eine große Gefahr der Situation vor Ort an. Statistisch würde diese Maßnahme die Zahlen des großen Lehrermangels sichtbar verbessern. Vor Ort würde die Situation noch schwieriger als sie ohnehin schon ist.

Die SLV NRW kann sich eine Erhöhung der Lehrerarbeitszeit nur dann vorstellen, wenn die Lehrerarbeitszeit von Lehrkräften auf die vielen verschiedenen Aufgaben einer Lehrkraft Auswirkungen hätte. Dabei ist der Vorschlag der SLV NRW die Lehrerarbeitszeit so zu gestalten, dass 75% der Arbeitszeit auf Unterricht, die Vor- und Nachbereitung von Unterricht und der Leistungsbeurteilung entfällt. Die verbleibenden 25% sind für Beratungsgespräche, Teamtreffen, Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen,

Weiterentwicklung von Unterricht, Vereinbarungen und Absprachen, Fortbildungen, Weiterentwicklung der schulischen Konzepte, Ausbildungen neuer Lehrkräfte, Begleitung von Praktikant\*innen, Studierenden, Lehrkräfte mit ausländischen Abschlüssen etc. vorgesehen.

Den Punkte 1.5/1.6/1.7 ist seitens der SLV NRW nichts hinzuzufügen.

## **Punkt 2: Weiterqualifizierung von Gymnasiallehrkräften für andere Schulformen sowie Nachqualifizierung von Mangelfächern**

Die SWK stellt fest, dass der Lehrkräftebedarf an den nicht-gymnasialen Schulformen in den kommenden Jahren besonders hoch sein wird. Statt in diesem Punkt auf die Ursachen dieses Mangels zu schauen, empfiehlt die SWK eine Weiter- und Nachqualifizierung von Gymnasiallehrkräften. Die SLV NRW ist der Überzeugung, dass eine veränderte Lehrkräfteausbildung dringend notwendig ist. Warum wird seitens der KMK nicht über duale Studiengänge nachgedacht? Studierende hätten von Beginn an einen großen Einblick in das System Schule und wachsen so in den Beruf „Lehrkraft“ hinein. Das deutsche Schulportal weist ebenfalls auf diese Überlegungen hin.  
<https://deutsches-schulportal.de/kolumnen/kreidestaub-lehramtsstudium-besser-dual/>

Die Ausweitung von Qualifikationsangeboten für aktive Lehrkräfte ist sicher eine nachdenkenswerte Überlegung. Nachqualifikationen benötigen spürbare Entlastungen vom Unterrichtseinsatz, um die Qualität der Nachqualifizierung sicherzustellen.

## **Punkt 3: Entlastung und Unterstützung qualifizierter Lehrkräfte durch Studierende und andere, formal nicht (vollständig) qualifizierte Personen**

Die aktuelle Situation in den Schulen zeigt schon jetzt einen hohen Einsatz von Vertretungslehrkräften, die sich noch im Masterstudiengang, zum Teile noch im Bachelor-Studiengang befinden. Die SWK empfiehlt hierfür klare Anforderungsprofile für deren konkreten Einsatz. Wer legt diese Anforderungsprofile fest?

Des Weiteren empfiehlt die SWK den Einsatz von Lehramtsstudierenden im Masterstudiengang auf 10 Stunden zu beschränken. Diese Empfehlung ist schon jetzt hinfällig. Damit die geforderten Unterrichtsstunden abgedeckt werden können, unterrichten derzeit Studierende im Master schon bis zu 18 Stunden wöchentlich. Auch die weiteren Empfehlungen der SWK können im Alltag nur schwer umgesetzt werden. Die Zuordnung der Lehramtsstudierenden zu erfahrenen Lehrkräften kann nur gelingen, wenn genügend erfahrene Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Wann sollen im Alltag die Abstimmungen zu Inhalt und Methoden noch stattfinden, wenn der unterrichtliche Einsatz bei 28/29 Stunden liegt? SLV NRW hält es für eine nicht alltagstaugliche Empfehlung, die Gesamtverantwortung für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse und die Beurteilung der Lernergebnisse in allen Fällen bei einer erfahrenen Lehrkraft zu legen. Die Worte der Überschrift in diesem Punkt 3 sind „Entlastung“ und „Unterstützung“ qualifizierter Lehrkräfte. Die Empfehlungen zeugen von Mehrarbeit, einem hohen zeitlichen Einsatz für Teamabsprachen sowie einer noch größeren Verantwortung der qualifizierten Lehrkräfte.

#### **Punkt 4: Flexibilisierung durch Hybridunterricht, Erhöhung der Selbstlernzeiten sowie Anpassung der Klassenfrequenz**

Es gibt gute konzeptionelle Überlegungen und Umsetzungen zu qualifizierten Selbstlernzeiten. Die Preisträgerschulen des deutschen Schulpreises 2022 zeigen in diesen Bereichen positive Beispiele.

Die Entwicklung dieser Konzepte kostete diesen Schulen mehrere Jahre Zeit. Die Empfehlung der SWK schreibt „In der gymnasialen Oberstufe soll ein Teil der Unterrichtszeit durch individuelle und kollaborative Selbstlernzeiten ersetzt werden. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Schüler\*innen über die notwendigen Selbstregulationskompetenzen verfügen...“

Warum verfolgt die KMK nicht der Potsdamer Erklärung, die Oberstufe neu zu gestalten? Weitere Informationen dazu findet man unter [www.flexible-oberstufe.de/potsdamer-erklaerung](http://www.flexible-oberstufe.de/potsdamer-erklaerung)

Die Unterzeichner dieser Erklärung sind Experten aus der Schulpraxis, Verbandsvertreter\*innen sowie Schülerinnen und Schüler.

#### **Punkt 5: Vorbeugende Maßnahmen zur Gesundheitsförderung**

Die SWK beschreibt die Problematik der beruflichen Belastung und Beanspruchung vor allem an herausfordernden Standorten in einer richtigen Art und Weise. Schulleitungen von Schulen an herausfordernden Standorten erleben diese Problematik täglich.

SWK-Empfehlungen S. 28 oben „Allerdings verhindert auch die hohe administrative Belastung von Schulleitungen und Lehrkräften häufig einen systematischen Austausch und die Entwicklung von förderlichen Strategien und Maßnahmen der Gesundheitsförderung.“

Dieser Satz ist eine sehr wichtige Erkenntnis der SWK.

Leider wird er bei den darauf folgenden Empfehlungen der SWK zum Bereich der Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge nicht weiter verfolgt.

Schulen benötigen mehr Zeit! Zeit zum Austausch, Zeit für Gesundheitsvorsorge, Zeit zur Erarbeitung guter Päd. Konzepte, Zeit zur Weiterentwicklung.

Wenn Coaching- und Supervisionsangebote ausgebaut werden sollen, benötigen Lehrkräfte und Schulleitungen Zeit, um diese wahrzunehmen.

Sechs pädagogische Tage im Schuljahr, die programmatisch festgelegt Themen behandeln, wären sinnvoll: Vier Tage für die Weiterentwicklung des Unterrichts, Entwicklung schulinterner Arbeitspläne, Entwicklung guter Leistungskonzepte, Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte und Vereinbarungen; sinnvolle Weiterentwicklung digitaler Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten; ein Tag für Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung sowie jährlich ein Tag zum Thema „Kommunikation und Gesprächsführung“.

SLV NRW weist darauf hin, dass „Kommunikation und Gesprächsführung“ unbedingt in die universitäre Lehrkräfteausbildung sowie im weiteren Ausbildungsverlauf an den ZfsL aufgenommen werden muss.

Außerdem muss das Thema „Lehrkräftegesundheit“ auf den Beruf „Schulleitung“ ausgeweitet werden.

#### **Punkt 6: Bestandsaufnahme, Bewertung und Weiterentwicklung von Modellen des Quer- und Seiteneinstiegs**

Die Empfehlung der SWK eine systematische Bestandsaufnahme aller Quer- und Seiteneinsteigermodelle vorzunehmen, sieht die SLV NRW als sinnvoll an. Auch die Erstellung eines Gutachtens zu dieser Thematik erscheint der SLV NRW als sinnvoll.

Zusammenfassend stellt **SLV NRW** fest, dass die SWK eine Reihe von Maßnahmen formuliert, die dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken erscheint. Leider bleiben die Überlegungen der SWK an der Oberfläche. Sie wirken wie Scheingefechte, die den realen Anforderungen im alltäglichen Schulbetrieb ausweichen.

In den Empfehlungen finden sich keine Überlegungen zu radikalen Veränderungen wieder, die

- a) den Lehrkräfteberuf attraktiver gestalten würden und somit mehr junge Menschen ermutigen, diesen wichtigen Beruf zu ergreifen sowie
- b) die Situation für die Schülerinnen und Schüler in Deutschland langfristig verbessern würde.

**Daher stellt die Schulleitungsvereinigung NRW zukunftsweisende Fragen, die es wert sind, gedacht zu werden:**

1. Ist der deutsche Bildungsföderalismus, der vor 75 Jahren entstand, noch zeitgemäß? Benötigen wir nicht vielmehr ein einheitliches Schulsystem in Deutschland, damit Schülerinnen und Schüler auch bei Länderwechsel gleiche Voraussetzungen vorfinden?
2. Wer es nicht sinnvoll, die Stundentafel neu zu denken? Z.B. erfordert der Bewegungsmangel der Schülerinnen und Schüler eine tägliche Sportstunde. Ist der Englischunterricht in der Grundschule sinnvoll?
3. Sollte die Gymnasiale Oberstufe im Sinne der Potsdamer Erklärung nicht an die veränderte Schülerschaft angepasst werden?
4. Ist es zielführend, wenn die KMK ausschließlich die Fächer Mathematik und Deutsch in den Blick nimmt, um dort die Kompetenzen zu stärken? Schülerinnen und Schüler benötigen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Talente und Stärken, um lernbereit zu sein.
5. Ist es zielführend und sinnvoll die Lehrpläne mit Kompetenzanforderungen immer weiter zu füllen? Gutes und nachhaltiges Lernen erfordert Zeit und Tiefe. Der „Nürnberger Trichter“ ist kein erstrebenswertes Lernmodell!

**Die Schulleitungsvereinigung NRW fordert daher...**

- ... die Bildungswissenschaften ernst zu nehmen und lernpsychologische Erkenntnisse als Grundlage für neue Wege zu nutzen.
- ... die Attraktivität des Lehrkräfteberufs zu steigern, indem über Möglichkeiten dualer Studiengänge sowie über flexible Arbeitszeitmodelle nachgedacht wird und diese so schnell wie möglich umgesetzt werden.
- ... die Leistungsüberprüfungen in den Schulen unabhängig von Klausuren zu gestalten und diese individuell auszurichten.
- ... die Lehrpläne zu überarbeiten und zu straffen.
- ... die Arbeit der Qualitätsanalyse einzustellen, weil die Auswirkungen auf die einzelnen Systeme marginal sind.
- ...die Menschen der Qualitätsanalyse wieder in die Schulsysteme zu bringen, um so dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken.
- ... über die Einführung eines sozialen Jahres für junge Menschen sowie für Menschen, die vorzeitig in den Ruhestand gehen, nachzudenken.